Vox populil über Damenhüte

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 12

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-476690

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mahnung

Du darfst schon stolz sein auf die Heldenväter
Und schlagen auch an deine tapfre Brust,
Was aber kommen könnte, früher oder später,
Mein lieber Schweizer, das sei dir bewußt.

Du denkst ja oft daran mit schwerem Bangen,
Doch weißt du kaum, wie schaurig Kriegslärm dröhnt.
Seit langem ist es dir recht gut gegangen
Und du bist irgendwie etwas verwöhnt.

Jetzt aber darfst du nicht der Trägheit frommen,
Halt in den Händen stets ein gutes Schwert,
Denn sollte einst die bittre Stunde kommen,
Dann Schweizer, zeig, bist du der Freiheit wert!

Robert Loosli

«Entschuldiged Sie, in Ihrer Linie isch eine wo so schnarchlet, daß mer eifach nöd schlofe chöned!»

Italienischer Humor aus «Il Travaso»

Vox populi über Damenhüte

Im vergangenen Frühjahr fuhr ich per Bahn durch das heimelige Emmental. Die Mitfahrer unterhielten sich über ländliche Sachen: wieviel die Färli und die Mastkälber am letzten Langnauermärit galten, wie das Heu emu jitz eso rars wärdi u no fascht e keis Gras wachsi, usw. Auf einer kleinen Station stieg ein junger Mann ein, dem man das Knechtli aus einem verlorenen Krachen ansah. Er traf im Wagen einen Bekannten gleicher Bedingungen und es entspann sich der folgende Dialog:

«Eh salü, Gödu, bisch du o da?»

«Salü Hänsu, däich wou, wosch du o ga lehre fouge?»

«He däich, mir wärde wou müesse!»

Dann berichteten sie sich gegenseitig ihre Erfahrungen mit ihren letzten Meistersleuten. Plötzlich rief der Hänsu: «U Gödu, hesch du jitz scho gseh was ds Wibervolch für Hüet uf em Gring het? Uu, da muesch lache!» Gödu schien etwas weltfremd zu sein. Darum erklärte ihm der Hänsu die neue Hutmode folgendermaßen: «Weisch Gödu, e Teu hei so Tschäbere uff, bau trage si se hinger ufem Gring, bau näbedsi oder de ou wieder vor druff. U de wieder angeri hei so höhi Güpfi, öppe so wie ds Guggerschhörnli, uu daisch souguet, da muesch eifach lache, das si tumme Cheibe! Gfaut dir das?» Gödu schien sich kein Urteil anmaßen zu wollen, worauf der Hänsu ihm erklärte: «Weisch, wenn i itz eini hätti, wou dere wetti zeige, we si mer so miteme verruckte Gschüüch drhar chäm: i tät eres grad vom Gring ache schrifze u würds its Bschüttloch gheie, jawou das miechi! U de was so Züüg choschtet!»

Hier mußte ich leider aussteigen. Stu

Das Horoskop der Woche

Max: «Was häsch au Du für en verschlag'ne Grind?»

Moritz: «Mich hät es Auto de Hufe g'worfe!»

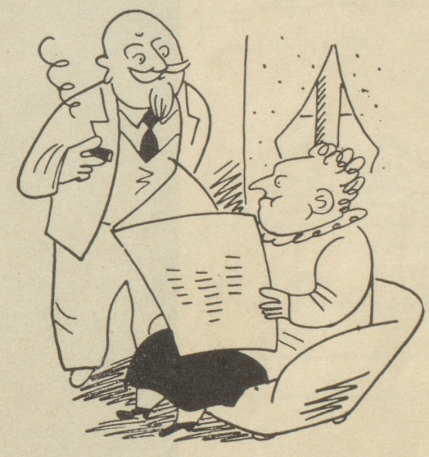
Max: «Isch de Autofahrer schuld?»

Moritz: «Nei! 's Horoskop! Es hät doch für mich gheiße: Nicht nach rechts und nicht nach links blicken, sondern geradeaus!» Josa

Wissensdurst

Er: «Alle Studenten bewundern den Wissensdurst unseres Willy.»

Sie: «Das Wissen hat er von mir und den Durst von Dir.» Lirpa



«Da! Admiral Byrd hat unbekanntes Land entdeckt ...»

«Unbekannt? — Unmöglich! Zwei oder drei Spione mindestens müssen schon dort gewesen sein.»

Französischer Humor aus «Gringoire»

Alters-Asyl für Witze

Im Amsoldinger Seeli sägt ein Arbeiter Eis. Ein Thuner Herr spaziert vorüber und meint zum Büetzer: « D'Ihr guete Mano, heit gäng schwäri Arbeit da ... da heit'r en Franke, göht u trinked öppis Warms!» Der Büetzer darauf: «Danken Euch, Herr, i ha nadisch schwäri Arbeit, ju, aber dänket, dä won unne zieh mueß a dr Sägi, hät albe einisch noh die strüberi Büetz!» Der Herr: «Allerdings, allerdings, d'Ihr heit Rächt, dä isch no böser dranne ... da heit'r no zwei Franke für en ungere!» Stg.

Sexuelle Schwachezustände
sicher behoben durch
Strauss-Perlen
Probepackung 5.—, Original-Schachtel 10.—, Kurpackung Fr. 25.—.
General-Depot: Straußapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59
Postscheck VIII 16689

1859—1939 80 Jahre
DENNLER-bitter
ältester Alpenkräuterbitter